

Der Gemeindeverwaltungsverband Ulstertal

LOKALES



11

Dienstag, 1. November 2016

Helikopter über Rothemann

Kalk für die Wälder / S. 13

Neue Attraktion geplant

Skiroller-Bahn in Gersfeld / S. 18

Bürgermeister lassen sich Optionen offen

Gespräche im Ulstertal über engere Zusammenarbeit und Gemeindefusion

3 Kommunen machen sich auf den Weg zur ...

... in Form eines Gemeindefusionsverbands oder einer Fusion - Kosten einsparen. Eine Fusion würde das Land Hessen sogar entschulden - indem es den Kommunen ihre Schulden erlässt. Das Land empfiehlt den Zusammenschluss kleiner Gemeinden. „Um zukunftsfähig zu bleiben, ist eine Fusion nötig“, sagte Ehrensbergers Bürgermeister Thomas Schreiner (parteilos) am 27. September. Nun werden er und seine Kollegen etwas zurückhalten.

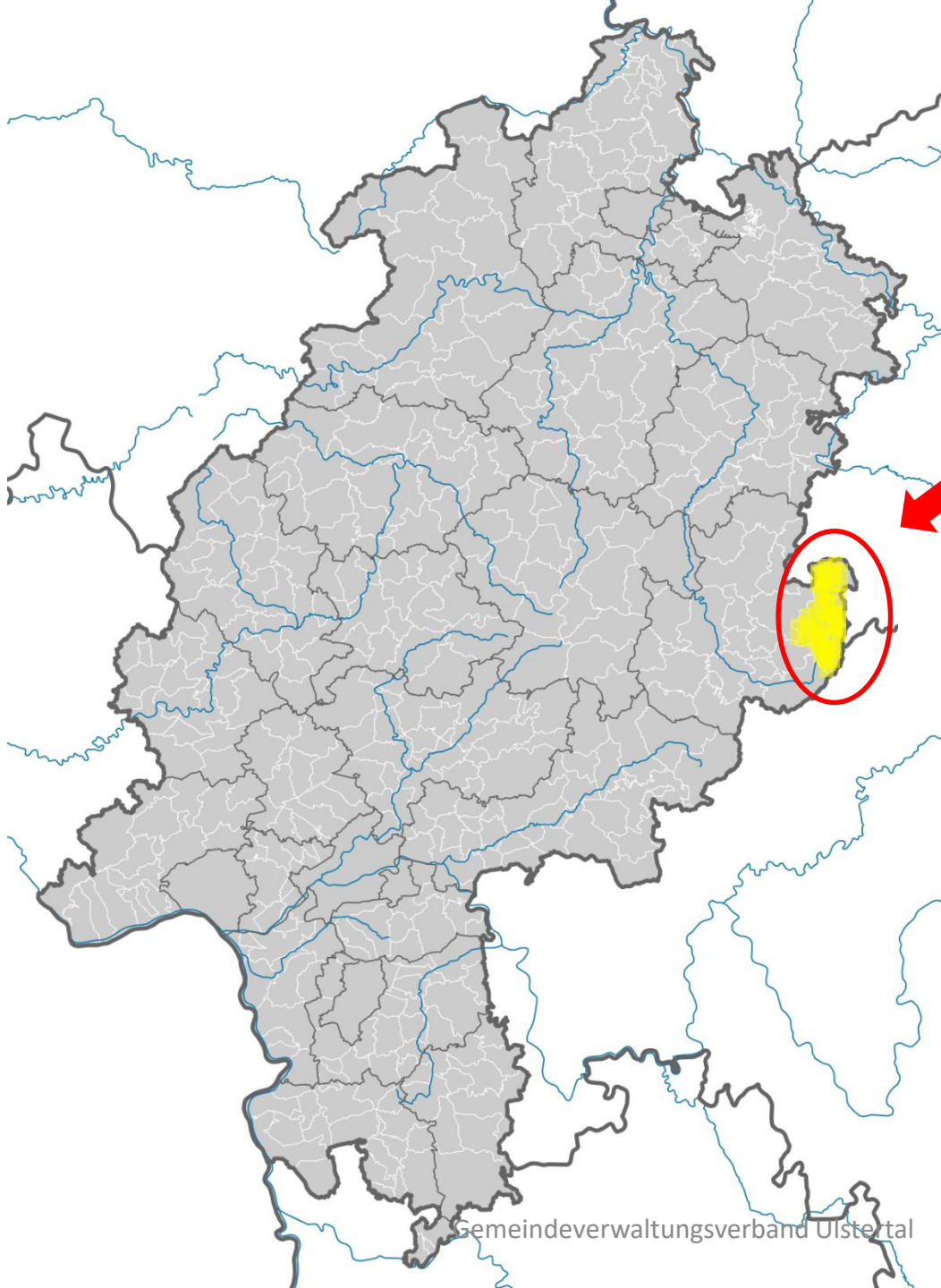


... sich die Akteure einig. Bislang habe es aus der Bevölkerung nur wenige Reaktionen gegeben, „wir hätten mit mehr gerechnet“, so die Einschätzung der Bürgermeister. Überall habe es kritische Stimmen gegeben, doch insgesamt seien die Rückmeldungen positiv. „Die meisten wissen um das finanzielle Leiden der ländlichen Kommunen“, sagte Mario Danner (parteilos), Bürgermeister in Tann.

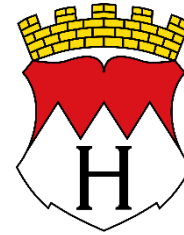


Gemeindeverwaltungsverband Ulstertal





Vorstellung



	Ehrenberg (Rhön)	Hilders	Tann (Rhön)
Einwohner	2.600	4.700	4.500
Stadt- /Ortsteile	5	11	10
Fläche	40,8 km ²	70,4 km ²	60,5 km ²

Gliederung

- Der Weg zum GVV
- Die Träger des Projektes
- Gegenwärtige Situation
- Ausblick und Zukunft
- Fazit



Der Weg zum GVV

09/2016

- Auftakt für intensive Gespräche

03/2017

- Grundsatzbeschluss Intensivierung IKZ

10/2017

- Beauftragung Machbarkeitsstudie

08/2018

- Grundsatzbeschluss Gründung GVV

11/2018

- Bürgerversammlungen

04/2019

- Beschluss der Verbandssatzung

07/2019

- Konstituierung

Der Weg zum GVV

Beschlussvorlage an die Parlamente Anfang 2017: „**Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Tann (Rhön) und den Gemeinden Hilders und Ehrenberg (Rhön) – Grundsatzbeschluss**“

Der Weg zum GVV

- Transparenz
- Fördermittel
- Verwaltungsstandorte beibehalten
- Keine betriebsbedingte Kündigungen

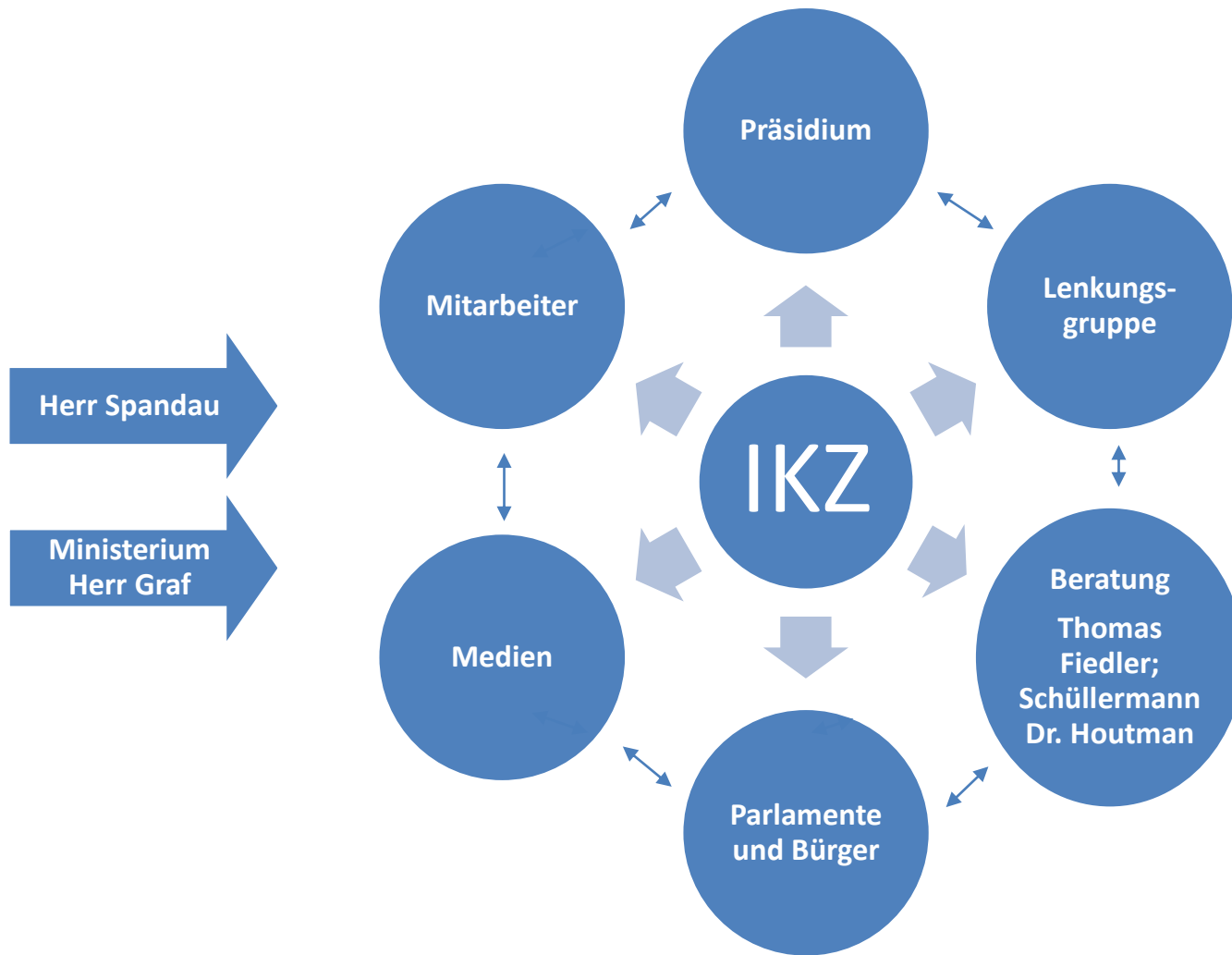
Der Weg zum GVV

Zu prüfende Varianten:

1. Eine verstärkte Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen (z.B. Zweckverbände)
2. Gemeindeverwaltungsverband
3. Fusion zu einer Stadt- bzw. Stadtgemeinde



Die Träger des Projektes



Die Träger des Projektes

Präsidium

- BGMs und Vorsitzende der Parlamente
- Regelmäßige Treffen
- Zusammenarbeit mit Herren Fiedler und Dr. Houtman
- Vorbereitung der Lenkungsausschusstreffen
- Stets auf Augenhöhe und ergebnisorientiert

Die Träger des Projektes

Lenkungs-
gruppe

- Fraktionsvorsitzende
- Parlamentsvorsitzende
- Bürgermeister
- Personalvertreter
- Kollegiale Atmosphäre über Parteigrenzen hinweg



Die Träger des Projektes

Parlamente
& Bürger

- IKZ als fester Tagesordnungspunkt
- Gemeinsame Infoveranstaltungen
- Bürgerversammlungen mit Herrn Fiedler
- Bürgerinformation über
Bekanntmachungsorgane + Website



Die Träger des Projektes

Beratung
Thomas
Fiedler;
Schüllermann
(Dr. Houtman)

- Auswahlverfahren vom 22.04.2017 und Entscheidung
- Organisationsanalyse und Mitarbeiterinformation Dr. Houtman
- Machbarkeitsstudie, Satzung und Bürgerinformationen durch Herrn Fiedler



Die Träger des Projektes

Medien

- Gute Unterstützung durch Lokalpresse
- Kommunikationskonzept
- **aber: Sensationsgier nicht unproblematisch!**



Die Träger des Projektes

Medien

Fuldaer Zeitung vom 19.11.2016
Infoabend mit Herren Graf
und Spandau

„Fusion hätte finanziell mehr Vorteile“

Claus Spandau über möglichen Zusammenschluss im Ulstertal

ULSTERTAL

Welche Möglichkeiten eines Zusammenschlusses der Ulstertal-Gemeinden Tann, Hilders und Ehrenberg gibt es? Darüber haben nun zwei Experten die Mitglieder der politischen Gremien aus Tann, Ehrenberg und Hilders im Bürgerhaus Wüstensachsen informiert. Rund 80 Teilnehmer stellten etliche Fragen und zeigten sich gut vorbereitet und offen.

Von unserem Redaktionsmitglied
JESSICA VEY

Claus Spandau, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) und Matthias Graf vom Innenministerium stellten zwei Möglichkeiten eines Zusammenschlusses am Beispiel der Ulstertalgemeinden vor: den Gemeindeverwaltungsverband und die Fusion.

„Beim Gemeindeverwaltungsverband bleiben die Gemeinden selbstständig, die Verwaltungsbereiche aber werden zusammengelegt. Dann wäre in Hilders beispielsweise die Finanzabteilung, in Ehrenberg die Bauabteilung und in Tann das Ordnungs- und Standesamt. Überall würden weiterhin Bürgerbüros in den Hauptorten bleiben als An-



Wird es zu einer Gemeinde Ulstertal kommen? Über diese Möglichkeit haben sich die politischen Gremien von Experten informieren lassen. Fotomontage: Jessica Vey

laufstelle für die Bewohner“, erklärte Spandau. Bei einer Fusion würden die Gemeinden sich zu einer neuen Stadt mit zentraler Verwaltung zusammenschließen.

Bei der Frage, welche Möglichkeit für die Ulstertalgemeinden das Beste wäre, wollte sich Spandau nicht festlegen. „Beide Wege wären gut und bergen finanzielle Vorteile“, sagte er. „Vor allem wegen der abnehmenden Bevölkerungszahl wird es immer mehr finanzielle Probleme in Tann, Hilders und Ehrenberg geben“, ist sich der IKZ-Experte sicher,

denn dadurch fielen Einkommenssteuerzahler weg und auch die Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich würden weniger.

Vor allem auf diesen Punkt, aufs Finanzielle, zielten die vielen Fragen der Mitglieder der Gremien bei der Infoveranstaltung. „Mir kam es so vor, als wären alle sehr gut vorbereitet gewesen. Es wurden Verständnisfragen gestellt, die teilweise sehr tiefgreifend waren“, berichtete Spandau. Kritische Töne habe er nicht vernommen, „das hört man aus der Frage he-

raus, wenn jemand einer Sache ablehnend gegenüber steht. Das war hier nicht der Fall, man war sehr offen.“

Im Bezug auf finanzielle Vorteile sieht Spandau bei der Fusion „allein durch den Erlass von 48 Prozent der Schulden mehr Vorteile als beim Gemeindeverwaltungsverband. Aber eine neue Stadt würde entstehen – da haben viele Bürger Angst.“

Deshalb müsse man erst umfangreich informieren und die Bürger einbeziehen. „So etwas muss über längere Zeit wachsen. Bis es zur Fusion von Gemeinden wie zum Beispiel im Odenwald gekommen ist, sind fast vier Jahr vergangen“, berichtet er.

Hilders' Bürgermeister Hubert Blum (SPD) erläutert, wie es weiter geht: „Im Frühjahr werden die Gremien Grundsatzbeschlüsse, in welche Richtung es geht, treffen. Das ist erst mal der wichtigste Schritt.“

Die Experten Spandau und Graf werden den Prozess weiterhin begleiten. „Sie beraten und unterstützen uns – auch finanziell. Es besteht ein großes Interesse seitens des Landes an einem Zusammenschluss, sei es zum Gemeindeverwaltungsverband oder zur Fusion, da Gemeinden laut Experten ab einer bestimmten Größenordnung von 7500 bis 20000 Einwohnern am wirtschaftlichsten arbeiten“, erklärte er und betonte aber: „Wir sind weiterhin ergebnisoffen.“

Die Träger des Projektes

Medien

Fuldaer Zeitung vom 21.12.2016
Ankündigung des FZ-Forums

Neue Gemeinde hätte 26 Ortsteile

FZ-Forum am 6. Januar befasst sich mit der Zukunft des Ulstertals



COUPON

Ich möchte an der Veranstaltung

Forum zur Zukunft des Ulste

am Freitag, 6. Januar, um 18 Uhr im Ulstersaal in Hilders teilnehmen. mit ohr

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

e-Mail: _____

JA, ich bin Abonnent der/des Fuldaer Zeitung/Hünfelder Nachrichten/Schlitzer Boten

JA, ich möchte vom Verlag Parzeller auf schriftlichem od neue Angebote informiert werden. Diese Zustimmung

Die Träger des Projektes



Mitarbeiter

Einbindung der Mitarbeiter von Beginn an

- Gemeinsame Infoveranstaltungen
- Infoveranstaltungen in den Kommunen (mit Dr. Houtman bzw. auch Gewerkschaft)
- Austausch und Einbindung der Personalräte über die Lenkungsgruppe
- Leitlinie „Keine betriebsbedingten Kündigungen!!!“

Gegenwärtige Situation

Fuldaer Zeitung vom 20.07.2019
Erste Verbandsversammlung



Der neue Gemeindeverwaltungsverband Ulstertal hat jetzt eine Versammlung sowie einen Vorstand, dem die Bürgermeister angehören (von rechts): Mario Dänner (Tann), Thomas Schreiner (Ehrenberg) und Hubert Blum (Hilders). Foto: Jessica Vey

Noch viele Fragen offen

Erste Sitzung der neuen Verbandsversammlung

Gegenwärtige Situation

- ✓ **Gemeinsame EDV**
- ✓ **Arbeitsgruppen treffen sich**
- ✓ **Wöchentliche Treffen des Vorstandes**
- ✓ **Viele weitere Termine**
- ✓ **Jede Menge Herausforderungen**



Ausblick und Zukunft

- **Endlich ein arbeitsfähiger und arbeitender Verband!**
- **Weitere Aufgabengebiete in den GVV?**
- **Fusion?**

Zusammenfassung und Fazit

Erfolgsfaktoren der IKZ Ulstertal

- Gemeinsamer Wille!
- Information und Kommunikation!
- Mitarbeiterperspektive sehr wichtig!
- Kommunikation und Verhandlung auf Augenhöhe!
- Gute Unterstützung!
 - Herr Fiedler und Herr Dr. Houtman
 - Herr Spandau und Frau Speier vom Ministerium